

N I E D E R S C H R I F T

über die 2. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Gummersbach vom 04.11.2014 im Fachausschusssitzungssaal, Rathausplatz 1, 51643 Gummersbach.

Die Mitglieder des Kulturausschusses waren durch die fristgerechte Einladung einberufen. Der Vorsitzende stellt bei Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung Einwendungen nicht erhoben werden. Der Kulturausschuss ist nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Anwesend sind:

Vorsitz

Vorsitzender Rainer Sülzer

Mitglieder

1. stellv. Vorsitzende Bärbel Frackenpohl-Hunscher

2. stellv. Vorsitzender Horst Naumann

Stadtverordneter Dirk Helmenstein

Stadtverordneter Jan Simons

Stadtverordnete Ute Fritz-Schäfer

Sachkundige Bürgerin Heike Braun

Stadtverordneter Thorsten Konzelmann Vertretung für Herrn Sven Lichtmann

Stadtverordneter Jürgen Gogos

Stadtverordnete Silvia Weiss

Sachkundige Bürgerin Marion Fuhr

Sachkundiger Bürger Oliver Kolken

Sachkundige Bürgerin Ursula Anton

Sachkundiger Bürger F. Lothar Winkelhoch bis 19 Uhr

Stadtverordnete Astrid Schumann Vertretung für Frau Gülistan Kaymak

stellv. sachkundige Einwohnerin Ewelina Pickhardt Vertretung für Herrn Gaetano Rivoli

Verwaltung

Bürgermeister Frank Helmenstein

Schriftführerin Ulrike Rösner

Gäste

Stv. Edith Roth

Sachkundige Bürgerin Gabriele Priesmeier

Gerardo Piera

Entschuldigt:

Mitglieder

Stadtverordneter Sven Lichtmann

Sachkundige Bürgerin Gülistan Kaymak

sachkundiger Einwohner Gaetano Rivoli

Die Niederschrift führt: Ulrike Rösner

Sitzungsbeginn 18:00 Uhr

Sitzungsunterbrechung:

Sitzungsende: 19:50 Uhr

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil:

- TOP 1 Besichtigung der Ausstellung "40 Jahre Theater Gummersbach"
Treffpunkt: 18 Uhr Theatergalerie

- TOP 2 Niederschrift der letzten Sitzung

- TOP 3 Beratung über den Teilergebnis- und Teilfinanzplan 2015 und über die
Investitionsplanung 2015 - 2018 für den Produktbereich Kultur
Vorlage: 02441/2014

- TOP 4 Mitteilungen

Öffentlicher Teil:

TOP 1

Besichtigung der Ausstellung "40 Jahre Theater Gummersbach"

Treffpunkt: 18 Uhr Theatergalerie

Herr BM Helmenstein begrüßt die Mitglieder des Kulturausschusses in der Theatergalerie.

Herr Faust erläutert technische Details im Theatersaal bzw. auf der Bühne bezüglich Lichttechnik, Eisernen Vorhang, Beleuchterbrücke, Orchestergraben, Inspientenpult, Handkonterzüge, Tontechnik etc.

Herr BM Helmenstein berichtet, dass von den im letzten Jahr angedachten Investitionen i.H.v. 403.000 € zunächst die Saalbeleuchtung sowie die Fassadensanierung zurückgestellt worden sind, sodass im Haushalt 2015 ein Betrag von 114.500 € für die Erneuerung von Grundleitungen sowie kleineren Instandhaltungen veranschlagt wurde.

In Anschluss an die Besichtigung des Theatersaales führt Frau Rösner durch die Ausstellung „40 Jahre Theater Gummersbach“ und verweist auf wesentliche Eckpunkte aus der anlässlich des Jubiläums herausgegebenen Dokumentation sowie auf die entsprechenden Exponate in der Ausstellung:

1. Eröffnung des Theaters am 24.10.1974

2. 40jährige Jubiläum:

Herausgabe einer Dokumentation „40 Jahre Theater der Stadt Gummersbach“

Redaktion Gerhard Pomykaj/Ulrike Rösner

(40 Jahre Theater Gummersbach hat Journalist Volker Dick beleuchtet)

Ausstellung vom 09.09. - 27.11.2014

Malwettbewerb für Kinder

3. Zeit von 1771 bis ca. 1950

Erste Hinweise auf Theateraufführungen in Gummersbach gehen ins 18. Jahrhundert zurück: Bericht des Juristen Wilhelm Hoestermann (1771 in Gummersbach geboren)

Die Gummersbacher Bürgerschaft versammelte sich jährlich zu den Examina der Höheren Schule; in diesem besonderen Rahmen wurden auch Dramen und Ballette präsentiert

Die Fertigstellung des Evangelischen Gemeindehauses am Bornerhof im Jahre 1908 mit einer Bühne ermöglichte Konzerte und Aufführungen von Chorwerken, auch von auswärtigen Theatergruppen.

Um 1910 herum fanden sich immer mehr Theaterinteressierte zusammen, die auch selbst Laienaufführungen inszenierten. Auf der Hermannsburg wurde in großem Rahmen Schillers „Wallensteins Lager“ in Szene gesetzt (1913).

Der Kriegsausbruch beendete ein Jahr später die Idee von einer Institutionalisierung der Freilichtspiele. Nach Kriegsende wurde die Idee ständiger Freilichtspiele nicht wieder aufgegriffen.

Stattdessen ermöglichte die Stadtverwaltung – getragen durch die kulturelle Aufbruchstimmung nach der Revolution – durch finanzielle Zuschüsse, dass die 1919 gegründete, in Bad Godesberg ansässige Mittelrheinische Verbandsbühne regelmäßig im Gemeindehaus Theaterstücke aufführte. Die Inflation des Jahres 1923 bedeutete jedoch das Ende des „Stadttheater Gummersbach“. Damit war auch die kurze Existenz des „Stadttheater Gummersbach“ in der Weimarer Republik beendet und damit auch die Zeit regelmäßiger Theateraufführungen in der Stadt.

4. Warum Gummersbach zum Theater kam

Seit 1950 existierte der „Kulturkreis Gummersbach“, gegründet von Vertretern der Stadt und interessierten Bürgern. Als Veranstaltungsorte standen im Wesentlichen das 1954 fertiggestellte Burgtheater, die Bühne der Stadthalle auf dem Steinberg und das Evangelische Gemeindehaus am Bornerhof zur Verfügung; später auch die Aula des Gymnasiums Moltkestrasse.

Mit dem wachsenden Wohlstand und zunehmender Freizeit wuchs in den 1960er-Jahren auch das Interesse für Theater und Musik.

Nach verschiedenen gescheiterten Anläufen zum Bau eines Kulturzentrums hatte die Stadtverwaltung die Initiative übernommen und dazu den Marienheider Architekten Hans Brandt eingeschaltet. Gemeinsam mit dem technischen Leiter des Theaters der Stadt Bonn, Heinrich Ritter, untersuchte Brandt zwei Alternativen: den Umbau und die Erweiterung des Evangelischen Gemeindehauses sowie die Vergrößerung des Aulagebäudes am Mädchengymnasium.

Mit Ratsbeschluss vom 30. September 1969 wurden die Weichen für den Bau des Bühnenhauses gestellt.

5. Aktivitäten während der Bauphase

Werbekampagne für die Spendenaktion, an deren Ende 750.000 Mark stehen sollten (Spendenbarometer)

Zu Beginn des Jahres 72, verschickte die Stadt an 18.000 Haushalte Einladungen, sich an der „Bürgerinitiative“ zu beteiligen und per Spende symbolisch „Bausteine“ zu erwerben.

Darüber hinaus stellten Stadt und Bürgerverein eine Veranstaltungsreihe auf die Beine. Den Auftakt für die „Aktion Bühnenhaus“ setzte Ende April 1972 der Chor „Die 12 Räuber“ unter Leitung des gerade Adolf Jungjohann nachgefolgten neuen Städtischen Kulturbeauftragten Gus Anton.

6. Eröffnung des Theaters mit einer Festwoche (Plakat der Festwoche)

7. Wie kam es zu den Eigenproduktionen

Da das Theater Bonn für Aufführungen nicht mehr zur Verfügung stand, war eine Lücke im Spielplan zu füllen.

Premiere war am Donnerstag, 2. November 1978
„Die Entführung aus dem Serail“, Mozart

sehr erfolgreiche 51 Eingeproduktionen, teilweise bis zu drei in einer Spielzeit

Abstecherveranstaltungen in rund 30 Städten NRW's und darüberhinaus

Drei gut erhaltene Modelle von Eigenproduktionen sind in der Ausstellung zu betrachten

TOP 2

Niederschrift der letzten Sitzung

Einwendungen gegen die Niederschrift vom 30.09.2014 werden nicht erhoben,

TOP 3

Beratung über den Teilergebnis- und Teilfinanzplan 2015 und über die Investitionsplanung 2015 - 2018 für den Produktbereich Kultur

Vorlage: 02441/2014

Frau Rösner stellt wesentliche Abweichungen in den Produktgruppen Theater, Bücherei, Volkshochschule sowie Verwaltung Kultur und Weiterbildung ausführlich vor.

Auf die Feststellung von Herrn stellv. BM Konzelmann, dass der Deckelungsbetrag im Theater von 454.000 € überschritten wird, erläutert Herr BM Helmenstein, dass grundsätzlich die Festschreibung aufgrund verschiedenster Faktoren dynamisiert werden müsste, jedoch der Anspruch besteht, dass vorgegebene Ziel einzuhalten.

Die Erhöhung der Versicherungsbeiträge im Produktbereich Volkshochschule von 1.500 € auf 2.700 € basiert auf einer Anpassung der tatsächlichen Zahlungen der letzten Jahre (Schülerunfall- und Elektronikversicherung).

Nachfolgender Beschluss wurde mehrheitlich empfohlen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 8 Nein 5 Enthaltung 2

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss, dem Rat der Stadt zu empfehlen, die Teilergebnis- und Teilfinanzpläne 2015 einschließlich der Investitionsplanung 2015 - 2018 für den Produktbereich Kultur zu beschließen.

TOP 4

Mitteilungen

Herr BM Helmenstein berichtet über die ersten vorbereitenden Handlungen zur Erstellung eines Kulturkonzeptes im kommenden Jahr. Wichtig sei aus seiner Sicht, dass Außenstehende einen Blick auf die Gummersbacher Kultur- und Bildungslandschaft werfen, sodass Herr Kuchejda und Frau Rösner erste Kontakte geknüpft haben. Ein Auftaktgespräch mit Besichtigung der Kulturstätten wird im Laufe diesen Monats erfolgen.

Ziele des Kulturkonzeptes könnten neben der Fragestellung der Erwartungshaltung die Erzielung von Einspareffekten sowie Einnahmeerhöhungen sein.

Herr BM Helmenstein ist zuversichtlich, dass die Kultur und Weiterbildung vom Stadtumbaugebiet Nord profitieren wird, da im Regionalen Bildungsquartier neben vier Schulen, die Kreis- und Stadtbücherei, das Theater und das Lindenforum liegen wird.

Frau Rösner informiert über die Theaterführung am Donnerstag, den 13.11.2014, 16 Uhr.

Rainer Sülzer
Vorsitz

Frank Helmenstein
Bürgermeister

Ulrike Rösner
Schriftführung